Projektbericht

Genderkompetenz für Prozesse der Hochschulentwicklung: Weiterentwicklung und Ausbau der Wissensbasis „Gender“ an der Universität Duisburg-Essen

Die Internetplattform Gender-Portal ist ein Kooperationsprojekt der Arbeitsstelle Gender and Diversity des Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) und dem Büro der Gleichstellungsbeauftragten.

Im Rahmen des Projektes *Genderkompetenz für Prozesse der Hochschulentwicklung: Weiterentwicklung der Wissensbasis „Gender“ an der Universität Duisburg Essen,* welches zur Weiterentwicklung und zum Ausbau des Gender-Portals beantragt wurde, konnten die folgenden Projektelemente realisiert werden:

- Ausbau des Menüpunktes Gender & Lehre (Hochschuldidaktik, E-Learning, Lehrevaluation)
- Ausbau des Menüpunktes Frauen- & Geschlechterforschung (Erstellen einer Datenbank mit Lehrenden mit Genderschwerpunkt)
- Aufbau der Gender-Publikationsplattform und Initiierung einer Kooperation mit DuEPublico
- Barrierefreie Neugestaltung der Internetseiten, verbundene mit einem Wechsel des Content Management Systems und des Datenbankservers
- Veranstaltung „Gender – Wissen – Management: Das Gender-Portal als Beispiel eines gleichstellungsorientierten Wissensmanagements“

1. Gender & Lehre

Der Themenbereich Gender & Lehre (http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_praesenzlehre.shtml) wurde stark ausgebaut. Er unterteilt sich in die Bereiche „Hochschuldidaktik“, „Präsenzlehre“, „E-Learning“ und „Lehrevaluation“.

Zum Ausbau des Bereichs „Präsenzlehre“ wurden unter anderem Studien zur Lehr-Lernforschung sowie die Handreichung des Netzwerkes Frauenforschung NRW „Gender Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge“ zugrunde gelegt. Konzepte, Leitfäden und Best-Practice-Beispiele für die Fachbereiche (a) Informatik, (b) Ingenieurwissenschaften, (c) Mathematik, (d) Physik und (e) Philosophie wurden aufbereitet:

a) http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_praesenzlehre_informatik.shtml
b) http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_praesenzlehre_ingenieurwissenschaften.shtml
c) http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_praesenzlehre_mathematik.shtm
d) http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_praesenzlehre_physik.shtml
e) http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_praesenzlehre_philosophie.shtml

Da Gender-Aspekte insbesondere in den MINT-Fächern eine rudimentäre Rolle spielen, wurde besonderer Wert darauf gelegt, hierfür Beispiele zur Verfügung zu stellen.

Der Themenbereich „Hochschuldidaktik“ wurde im Rahmen der Schnittstellenvereinbarung zwischen der Arbeitsstelle Gender and Diversity und dem Geschäftsbereich Hochschuldidaktik des ZfH als neuer Untermenüpunkt aufgenommen. Die Bereitstellung von Materialien für das Gender-Portal ist ein Baustein des hochschuldidaktischen Projektes „Mit Gender Mainstreaming Hochschule in Studium und Lehre kompetent entwickeln an der UDE!“. Die Teilnahme an bundesweiten Netzwerktreffen unterstützte die Entwicklung von Ideen für die Erstellung neuer Seiten zum Themengebiet Gender & Hochschuldidaktik. Die Ergebnisse des bundesweiten Arbeitskreises sowie insbesondere Studienergebnisse aus dem Journal Netzwerk Frauenforschung dienten als Grundlage für die folgende Seite:

http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_hochschuldidaktik.shtml

Tipps und Ideen aus der Praxis: Hier werden die einführenden Informationen zu Geschlechteraspekten in der Hochschuldidaktik durch Best-Practice-Beispiele, Leitfäden und kommentierte Literaturhinweise ergänzt. Eine ausführliche Dokumentation der Tagung „Gender als Indikator für gute Lehre“ wird zur Zeit (Dezember 2008) realisiert.

http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_hochschuldidaktik_tipps.shtml

Neben dem Bereich der Hochschuldidaktik wurden die Seiten „E-Learning“ und „Lehrevaluation“ im Rahmen einer Schnittstellenvereinbarung mit den gleichnamigen Geschäftsbereichen ausgebaut. Einführungstexte wurden erweitert und die Ergebnisse von Gender-Projekten dieser Geschäftsbereiche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgte das Einpflegen von kommentierten Literaturlisten.

2. Frauen- und Geschlechterforschung

Die gebündelte Darstellung der Frauen- und Geschlechterforschung an der UDE stärkt das Profil der Universität in Bezug auf Genderaspekte und trägt zu einer geschlechterorientierten Außendarstellung bei. Um den Ausbau der Datenbank „GeschlechterforscherInnen an der UDE“ zu realisieren, wurden Lehrende kontaktiert und um eine Kurzvorstellung ihrer Person auf den entsprechenden Seiten gebeten. Recherchegrundlage waren hier u.a. Pressemeldungen über neuberufene ProfessorInnen und das Gender-Vorlesungsverzeichnis.

http://www.uni-due.de/genderportal/forschung_personen.shtml
http://www.uni-due.de/genderportal/forschung_personen_fachbereiche.shtml

Insgesamt konnten bislang 16 Lehrende für eine Kurzvorstellung gewonnen werden.

3. Gender-Publikationsplattform

Eine Datenbank mit an der UDE verfassten sehr guten Abschlussarbeiten, Dissertationen, Habilitationen und Forschungsberichten wurde zusammen mit einer entsprechenden HTML-Seite, ähnlich der Struktur der Publikationsseiten, angelegt:

http://www.uni-due.de/genderportal/publikationsplattform.php

Im Vorfeld wurden über 60 Lehrende der UDE per Mail angeschrieben und darum gebeten, die Mitarbeiterinnen des Gender-Portals über entsprechende Abschlussarbeiten, etc. ihres Bereiches zu informieren. Bislang kann auf 20 Arbeiten verwiesen werden.

Darüber hinaus wurde eine Kooperation mit dem Publikationsserver der Universitätsbibliothek der UDE, DuEPublico, initiiert. Gemeinsam wird die Gender-Publikationsdatenbank in Form eines vom Team des Gender-Portals erstellten Handzettels beworben.

4. Gender-Vorlesungsverzeichnis:

Wie bereits in den vergangenen Semestern (WS 07/08, SS 08 und WS 08/09) wurden die Dekanate aller Fachbereiche der UDE schriftlich auf das Gender-Vorlesungsverzeichnis aufmerksam gemacht und um die Mitteilung entsprechender Veranstaltungen gebeten. Ergänzt wurde diese Kontaktaufnahme durch intensive Recherche im LSF der UDE. Lehrende in deren Veranstaltungen „Gender“ nur implizit deutlich wird, wurden per Email bzw. telefonisch kontaktiert.[1]

http://www.uni-due.de/genderportal/gendervorlesungsverzeichnis.php

Insbesondere Lehrende der Geisteswissenschaften teilen inzwischen selbständig entsprechende Veranstaltungen mit.

5. Technischer Ausbau

Im Zuge der universitätsweiten Umstrukturierung von UDE-Internetseiten auf eine seit dem 1. Januar 2008 gesetzlich verpflichtende barrierefreie Gestaltung der Web-Auftritte öffentlicher Institutionen wurden die Seiten des Gender-Portals durch Migration des Content Management Systems (CMS) von Drupal zu Imperia neu erstellt. Die fehlende Aktualisierbarkeit der Drupal-Version unterstrich darüber hinaus die Notwendigkeit eines Wechsels des CMS, da die Gestaltung und Formatierung der Seiten im alten System nicht mehr möglich war.

Die angestrebte nutzerfreundlichere Darstellung, z.B. durch Gestaltung eines kürzeren Navigationsbaums, sowie die Layout-Eigenschaften von Imperia erforderten eine teilweise Umstrukturierung des Inhalts. Gleichzeitig wurden die Inhalte visuell ansprechender gestaltet. Dies setzte eine intensive Recherche in Datenbanken nach geeigneten Visualisierungen (Graphiken, Bildern) voraus. Die Umstellung erforderte außerdem einen Transfer der folgenden Datenbanken:

- Einrichtungen
- Gender-Publikationsplattform
- Gender-Vorlesungsverzeichnis

[1] Erfreulich ist hier eine Anfrage von einem Studierenden der Ruhr-Universität Bochum, der sich für das Seminar „Genderlinguistik“ bei Prof. Dr. Hass interessierte, da in seiner Universität keine Linguistikveranstaltungen mit Genderbezug angeboten werden. Der Student ist über die Suchmaschine „Google“ und der Eingabe des Suchbegriffe Gender + Linguistik auf das Gender-Vorlesungsverzeichnis gestoßen. Ein Kontakt konnte hergestellt werden.

- Buchpublikationen und Zeitschriften
- Veranstaltungen

Der Transfer erforderte die Erstellung neuer Eingabemasken für Daten und das Verfassen neuer PHP-Skripte. Diese Datenbank-Umstellung wurde im Juni initiiert und erfolgte, teilweise mit Unterstützung des ZIM, im August 2008.

6. Pflege der Datenbanken „Publikationen“, „Veranstaltungen“ u.a.

Neben den oben stehenden Aufgaben wird das Gender-Portal durch regelmäßige Lektüre von relevanten Newslettern, Zeitschriften u.a. auf dem aktuellen Stand gehalten. Das beinhaltet auch die Pflege des Veranstaltungskalenders, der schwerpunktspezifischen Publikationsdatenbanken und der Seite „Aktuelles“. Darüber hinaus ist eine regelmäßige Kontrolle der Verlinkungen notwendig, da im Zeitverlauf einige externe Internetseiten abgeschaltet werden oder den Provider wechseln.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Am 4. Juni 2008 fand der Workshop „Gender – Wissen – Management: Das Gender-Portal als Beispiel eines gleichstellungsorientierten Wissensmanagements“ statt. Die Veranstaltung mit rund 40 Teilnehmenden - Angehörige der UDE als auch anderer Universitäten - diente der Diskussion von Wissensmanagementmodellen im Bereich der gendersensiblen Hochschulentwicklung sowie der geschlechtergerechten Gestaltung von Studium und Lehre. Für einen Gastvortrag konnte Prof. Dr. Heike Wiesner, Professorin am Harriett-Taylor-Mill Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, gewonnen werden. In ihrem Vortrag „Web 2.0 und Diversity in Lern- und Arbeitskontexten“ stellte Frau Prof. Wiesner partizipative und geschlechter- bzw. diversitygerechte, netzbasierte Lehr-Lernumgebungen vor.

Für ihren Einsatz für Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf ist die Universität Duisburg-Essen mit dem „Total E-Quality Prädikat“ ausgezeichnet worden. Das Gender-Portal wurde von der Jury explizit als ein Ansatz für ein gleichstellungsorientiertes Wissensmanagement hervorgehoben.

Auf der Tagung „Gender als Indikator für gute Lehre“ am 24.10.2008 wurde das Gender-Portal mit einem Projektposter vorgestellt. Außerdem verwiesen Gender-Projekte der UDE, die sich an diesem Tag präsentierten, zum Teil in ihren (Poster-)Präsentationen auf das Gender-Portal als Kommunikationsinstrument für die jeweiligen Projekte.

8. Handlungsempfehlungen

- Um das Gender-Portal auf dem aktuellen Stand zu halten, ist eine kontinuierliche Pflege, dessen Zeitaufwand nicht zu unterschätzen ist, unerlässlich. Dies beinhaltet insbesondere die unter Punkt 6 >>Pflege der Datenbanken „Publikationen“, „Veranstaltungen“<< u.a. aufgeführten Aufgaben.
- Daneben müssen aber auch die thematischen Inhalte regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft werden. Dies beinhaltet die Recherche nach und die Aufbereitung von (neuen) Forschungsergebnissen, Best-Practice-Beispielen usw.
- Außerdem bedarf das Gender-Vorlesungsverzeichnis vor Beginn eines jeden Semesters der intensiven Recherche nach Veranstaltungen im LSF und die Kontaktaufnahme zu Lehrenden. Eine technische Verknüpfung mit dem LSF könnte nicht nur den zeitlichen Arbeitsaufwand reduzieren, sondern auch das Angebot erweitern, da so auch Lehrveranstaltungen aufgenommen werden könnten, in denen Gender-Aspekte nicht explizit im Titel deutlich werden.
- Für das Wachstum der UDE-Gender-Publikationsplattform und der UDE-GeschlechterforscherInnendatenbank ist ferner eine regelmäßige Recherche notwendig sowie die regelmäßige Kontaktaufnahme mit Lehrenden und Forschenden der UDE.
- Die Menüpunkte Naturwissenschaft & Technik sowie Geschlechterforschung sollten, ähnlich wie der Menüpunkt Gender & Lehre, erweitert werden.
  Im Bereich Naturwissenschaft und Technik werden aktuell auf Bundesebene verschiedene Projekte durchgeführt, um mehr Frauen für technische und naturwissenschaftliche Studiengänge und Berufe zu gewinnen.[2] Diese aktuellen Initiativen, Beispiele und Leitfäden sollten über das Gender-Portal zur Verfügung gestellt werden. Ebenso Forschungsergebnisse aus dem Bereich Gender und Technik. Darüber hinaus ist es empfehlenswert, Elemente des Bereiches „Gender & Lehre“ in den Themenbereich „Naturwissenschaft & Technik“ aufzunehmen und entsprechende Verlinkungen vorzunehmen.

Ansprechpartnerinnen für das Gender-Portal:

Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung/Arbeitsstelle Gender and Diversity
Dr. Anette Schönborn, anette.schoenborn@uni-due.de
Eva Wegrzyn, eva.wegrzyn@uni-due.de

Gleichstellungsbüro
Dipl. Soz. Wiss. Lisa Mense, elisabeth.mense@uni-due.de

[2] Ein Beispiel ist das Komm-mach-Mint-Projekt des BMBF, in dem verschiedene Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft verschiedene Teilprojekte wie beispielsweise das „Role-models for MINT“ realisieren.

Anhang

ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Das Gender-Portal

Im Gender-Portal erhalten Sie Informationen und Materialien zu:

- Gender Mainstreaming
- Gleichstellung und Frauenförderung
- Ergebnisse der Frauen- und Geschlechterforschung

Das Gender-Portal bezieht sich auf drei Themenschwerpunkte, die im Rahmen der Hochschulentwicklung der Universität Duisburg-Essen relevant sind:

- Genderaspekte von Studiengangsentwicklung und -bewertung
- Geschlechtergerechte akademische Personalentwicklung
- Gender in den Natur- und Ingenieurwissenschaften

Darüber hinaus finden Sie im Gender-Portal:

- Wichtige Adressen und Links
- Gender-Vorlesungsverzeichnis
- Gender-Publikationsplattform
- Aktuelle Veranstaltungshinweise
- Kommentierte Publikationen

Kontakt und weitere Informationen

ZfH/Arbeitsstelle Gender and Diversity

Dr. Anette Schönborn
Tel: 0203 / 379-1432

Eva Wegrzyn B.A.
Tel: 0203 / 379-2360

Büro der Gleichstellungsbeauftragten

Dipl.-Soz.-Wiss. Lisa Mense
Tel.: 0201 / 183-4261

Postanschrift

Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung
der Universität Duisburg-Essen
Forsthausweg 2
47057 Duisburg

E-Mail

genderportal@uni-due.de

Das Gender-Portal

http://www.uni-due.de/genderportal

ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Gender-Portal

www.uni-due.de/genderportal

Gleichstellungsbeauftragte
UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Ausgangslage

Auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Hochschule ist die Umsetzung von Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen und auf allen Ebenen der Universität von zentraler Bedeutung.

Gender Mainstreaming ist eine langfristige Strategie zur Förderung der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern und richtet sich gleichermaßen an beide Geschlechter.

Gender Mainstreaming bedeutet, Gleichstellungsaspekte in allen Planungs- und Entscheidungsprozessen von vornherein zu beachten und für deren Umsetzung Verantwortung zu übernehmen.

Die erfolgreiche Verankerung von Gender Mainstreaming erfordert jedoch umfangreiches Genderwissen. Das von der Frauen- und Geschlechterforschung hierzu bereitgestellte Wissen ist inzwischen sehr umfangreich, ebenso die Erfahrungen aus der Praxis der Gleichstellungsarbeit.

Genderwissen

Komplexes Genderwissen bezogen auf die Hochschule beinhaltet:

- ein Grundwissen über die universitären Strukturdaten, differenziert nach dem Geschlecht,
- Kenntnis des Forschungsstandes zur Situation der Geschlechterverhältnisse und weiterer Ungleichheitsverhältnisse in der Wissenschaftskultur,
- aber auch ein Prozess- und Verfahrenswissen (z.B. im Bereich der akademischen Personalentwicklung) im Umgang mit unterschiedlichen Menschen, mit Gruppenprozessen sowie mit Konflikten in Arbeitszusammenhängen.

Das Gender-Portal als Instrument eines gleichstellungsorientierten Wissensmanagements stellt Genderwissen für die Prozesse und Maßnahmen der Hochschulentwicklung zur Verfügung.

Gender und Hochschulentwicklung

Die Berücksichtigung von Genderaspekten ist in der Hochschule in sehr unterschiedlichen Kontexten von Bedeutung und wird zunehmend auch gefordert. Im *Gender-Portal* erhalten Sie u.a. Informationen zu folgenden Aspekten:

- Maßnahmen zur Gewinnung von Studierenden
- Akademische Personalentwicklung, z.B. Gleichstellungsprogramme
- Universitäre Strukturdaten, differenziert nach dem Geschlecht
- Erstellung von Frauenförderplänen
- Gendergerechte Didaktik und Beratung
- Genderaspekte bei Projektanträgen
- Service- und Beratungsangebote rund um das Thema Chancengleichheit, z.B. Kinderbetreuungsmöglichkeiten an der UDE
- Frauen- und Geschlechterforschung an der UDE

Abb. 1: Flyer Gender-Portal

Abb. 2: Projektposter für die Tagung „ Gender als Indikator für gute Lehre“ am 24.10.08

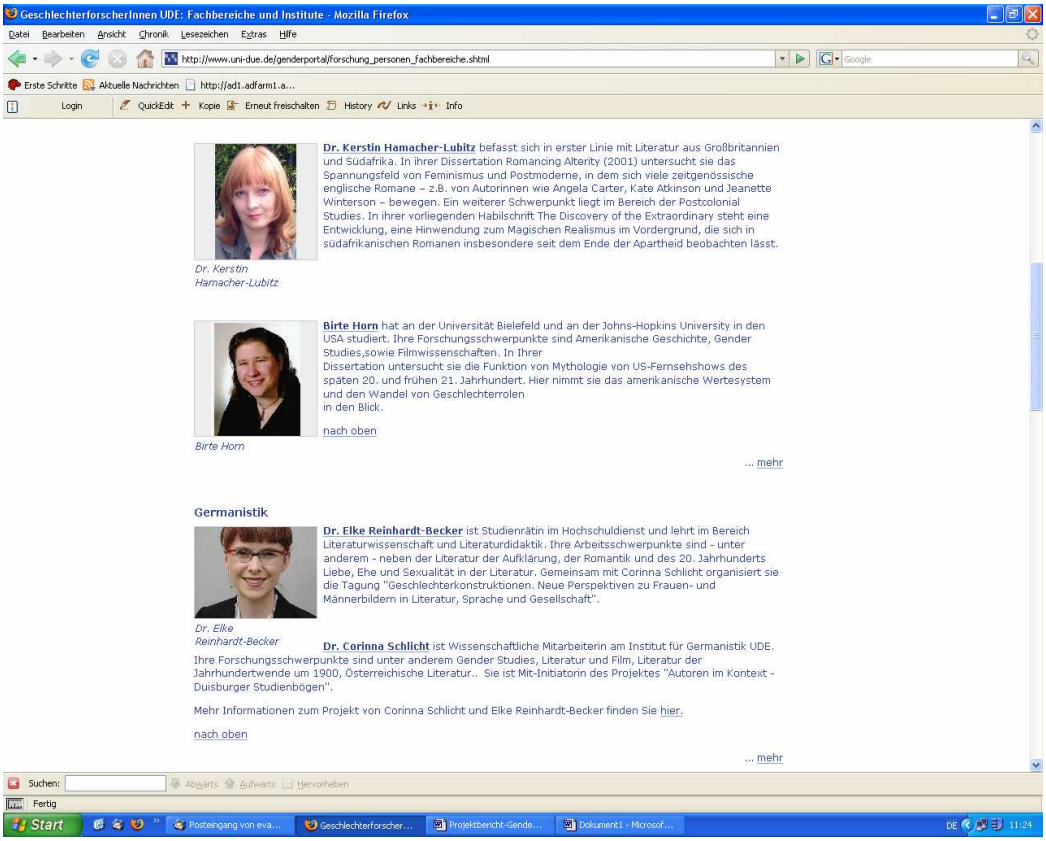

Abb. 3a: Screenshot der Seite GeschlechterforscherInnen an der UDE

Abb. 3b: Screenshot der Seite Gender & Hochschuldidaktik

GENDER-PORTAL

ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG
DIE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

DuEPublico
Duisburg-Essen Publications online

Ihre wissenschaftliche Arbeit nimmt Gender-Aspekte in den Blick?

Wissenschaftliche Arbeiten berücksichtigen zunehmend Gender-Aspekte - sowohl in historischen, kulturellen, politischen, sozialen aber auch technischen Zusammenhängen. Über die Internetplattform *Gender-Portal der UDE* erhalten diese Publikationen und Forschungsprojekte eine gebündelte Präsenz im World Wide Web. Das Internetportal ist somit für alle Fachdisziplinen offen.

Wenn auch Sie in Ihrer Dissertation, Habilitation oder in einer anderen wissenschaftlichen Arbeit Gender-Aspekte berücksichtigen, würden wir gerne auch auf diese verweisen.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme: genderportal@uni-due.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.uni-duisburg-essen.de/genderportal

- Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung/Arbeitsstelle Gender and Diversity
  Dr. Anette Schönborn; Eva Wegrzyn B.A.
  Tel. (0203) 379 2360
- Gleichstellungsbüro
  Dipl. Soz.-Wiss. Lisa Mense
  Tel. (0201) 183 4261

Das Gender-Portal der Universität Duisburg-Essen stellt Ihnen Informationen rund um die Themen Gender Mainstreaming, Gleichstellung, Frauenförderung und Geschlechterforschung zur Verfügung.

DuEPublico ist der zentrale Dokumenten- und Publikationsserver der Universitätsbibliothek der UDE.

ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Abb. 4: Handzettel Gender-Publikationsdatenbank

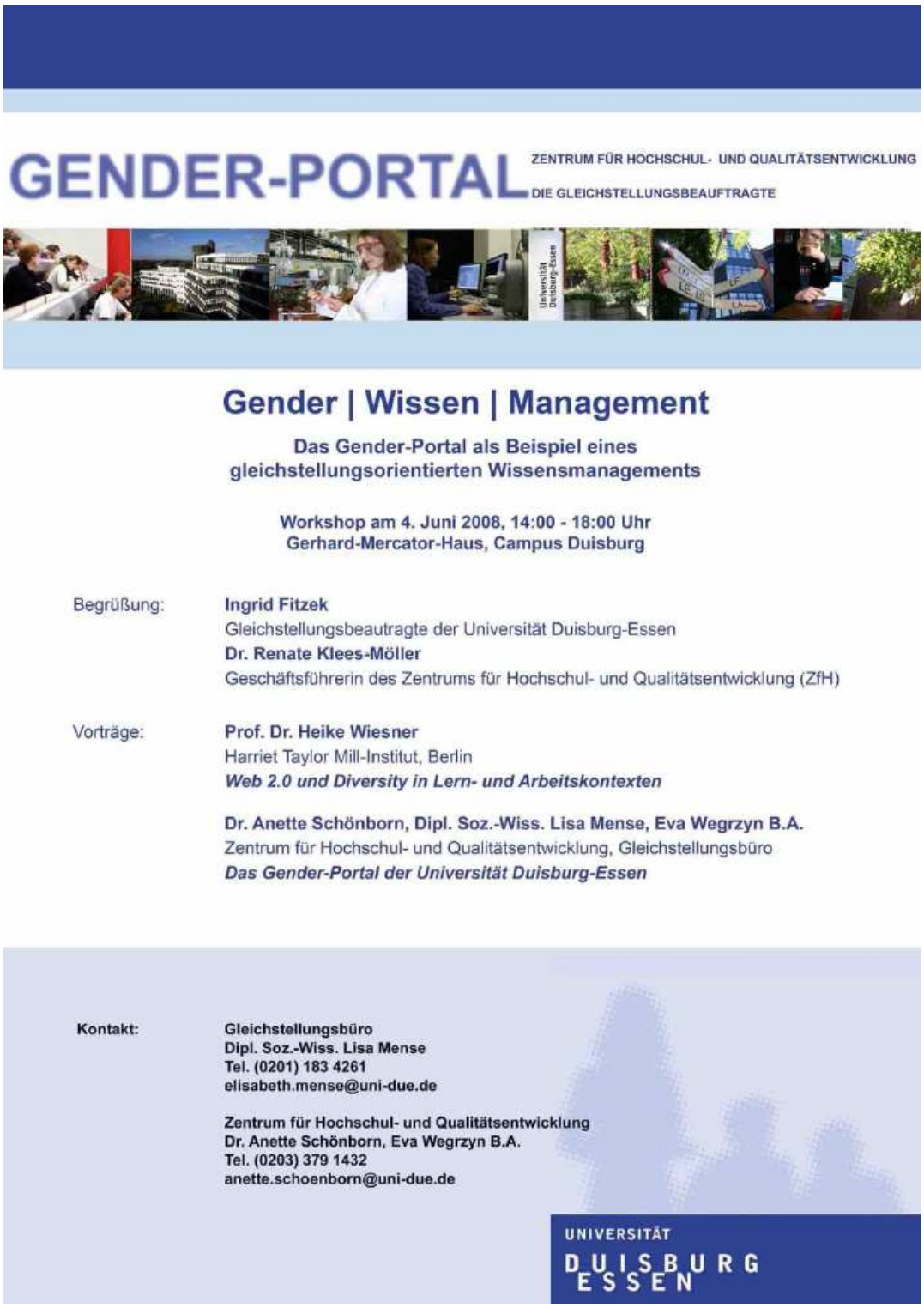

Abb. 5: Poster Veranstaltung „Gender – Wissen – Management“